

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3er Sp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 22.

Neuenbürg, Mittwoch den 6. Februar 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Der jüngste Wahlkampf im Reiche ist, abgesehen von einigen notwendig gewordenen Nachwahlen, mit der am 5. Februar vollzogenen Hauptmasse der Stichwahlen zum Abschluß gelangt, so daß sich zur Stunde das Ergebnis der gesamten Reichstagswahlen übersehen lassen dürfte. Am 1. Februar war die erste Stichwahl in Bremen vollzogen worden, ihr folgten am 2. Februar zwölf weitere Stichwahlen nach, und der charakteristische Zug dieser dreizehn engeren Wahlen ist der, daß die Sozialdemokratie hierbei 4 weitere Mandate verlor, nämlich Bremen, Elmshorn-Pinneberg, Randow-Greifenhagen und Rostock, und ganz zweifellos wird sie bei den nachfolgenden übrigen Stichwahlen noch eine ganze Anzahl fernerer Mandate eingebüßt haben, namentlich im Königreich Sachsen. Der Beschluß der Leitung der bayerischen Zentrumsparlei, daß bei den Stichwahlen in Bayern die Zentrumsmitglieder die Sozialdemokratie entweder direkt oder indirekt gegen die Liberalen zu unterstützen hätten, hat energischen Widerspruch bei einer Anzahl hervorragender Mitglieder der bayerischen Zentrumsparlei, sowie bei den Erzbischöfen von München und Bamberg hervorgerufen. Noch kam auch die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ mit einer Verwarnung an die Adresse der Zentrumsparlei Bayerns bei den Stichwahlen mit der Sozialdemokratie zusammenzugehen, denn die Abwendung des bayerischen Zentrums von den gemeinsamen Zielen der bürgerlichen Parteien könnte nicht ohne Rückwirkung bleiben; doch auch dieser Appell des Berliner Regierungsblasses wird wohl an der Stichwahlparole der bayerischen Zentrumsführer nichts geändert haben. — Gegen die Wahl des Sozialdemokraten Schwarz in Lübeck ist wegen Unregelmäßigkeiten, die dabei vorgekommen sein sollen, Protest eingelegt worden.

Bei den 12 Reichstagsstichwahlen, die am Samstag stattfanden, ist die Sozialdemokratie die 9 Mal beteiligt war, nirgends durchgedrungen, hat vielmehr 3 weitere Mandate verloren.

Berlin, 4. Febr. Nach einer dem Berliner Tagebl. übermittelten Meldung der Breslauer Zeitung dürfte, der politischen Lage entsprechend, Fürst Hagfeldt, der (freikonservative) Abgeordnete für Breslau-Ost, der Präsident des neuen Reichstags werden.

Berlin, 5. Februar. Die Einberufung des Reichstags ist für den 19. Februar bestimmt in Aussicht genommen.

Der gegenwärtige Besuch des englischen Königspaares in Paris gibt zu allerhand Deutungen von teilweise gewagter Tragweite Anlaß. An maßgebender Londoner Stelle dementiert man bereits mit Entschiedenheit die Meldung, wonach König Eduard mit seiner jüngsten Pariser Reise Einspruch gegen die Politik des deutschen Kaisers habe erheben wollen, der angeblich den Versuch gemacht haben soll, sich zugunsten des Papstes in die französische Kirchenpolitik einzumischen. Natürlich handelt es sich hierbei um eine fette Ente, die das Londoner Dementi als recht überflüssig erscheinen läßt. Am Sonntag nachmittag empfing Präsident Fallières den Besuch König Eduards im Elysee, worauf Herr und Frau Fallières dem König und der Königin einen Segensbesuch in der englischen Botschaft abstatteten.

Kriegsminister Piquart hielt am Sonntag in Angers eine Bankettede, in welcher er die heutige französische Armee als eine nationale Institution charakterisierte.

Aus Petersburg liegt ein neuer Bericht über das bisherige Gesamtergebnis der Wahlmännerwahlen zur Reichsduma vor. Hiernach sind von 11378 bislang gewählten Vertrauensmännern 3222 Monarchisten, 5380 Gemäßigte, die sich den ersteren

anschließen, und 2776 Linkstehende, unter letzteren 328 Kadetten. Unter den 2826 Vertrauensmännern der Kleingutsbesitzer befinden sich 1731 Geistliche. Die Wahlen verlaufen nach wie vor in vollster Ordnung.

Madrid, 1. Febr. Ein schöner Akt militärischer Kameradschaft wird aus der Garnison Alcalá de Henares berichtet. Ein Unteroffizier hatte infolge einer Hautkrankheit, die er sich bei der Pflege von Pferden zugezogen, die Haut eines ganzen Armes verloren. Sechs Mann seines Berritts haben sich darauf sofort freiwillig dem Stabsarzt gemeldet, um aus ihrer Haut die nötigen Stücke für ihren Vorgesetzten zur Verfügung zu stellen. Der Arzt trennte jedem von ihnen einen Hautstreifen in der Größe von viermal fünf Zentimeter ab und übertrug sie auf den Arm des Unteroffiziers. Die Operation ist vollkommen gelungen. Die Presse fordert zu einer Belohnung für die großmütige Handlung der sechs Soldaten auf.

Kardinal Fischer und das deutsche Vaterland. Beim Festessen der Kölner Bürgerschaft zu des Kaisers Geburtstag hat der Erzbischof von Köln, Kardinal Fischer, die Festrede gehalten, aus der wir einige Sätze hervorheben möchten. Der Kardinal sagte mit Hinblick auf die Wählerregung im Reiche unter anderem: „Gegensätze werden auch in Zukunft bestehen. Aber es gibt einen Einigungspunkt für alle Parteien jedweder Richtung, für alle Parteien, die nicht grundsätzlich die Fundamente zu verleugnen gewillt sind, auf denen sich unsere staatliche wie gesellschaftliche Ordnung aufbaut. Dieses eine ist die Liebe zum Vaterlande, zum großen, teuren Vaterlande, die Liebe zu unserem Volke und die Förderung seiner Wohlfahrt.“

Berlin, 4. Febr. Der frühere Präsident des Reichsversicherungsamts, Wirkl. Geh. Oberregierungsrats Dr. Bödiker, ein um das Zustandekommen unserer Arbeiterversicherungsgesetze hochverdienter Mann ist im Alter von 63 Jahren gestorben.

Frankfurt a. M., 4. Febr. Die am gestrigen Sonntag im Hippodrom von der Handelskammer und der Deutschen Kolonialgesellschaft veranstaltete Versammlung, in welcher der stellvertretende Kolonialdirektor Dernburg einen Vortrag über die koloniale Finanzpolitik hielt, gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung für die Sache der deutschen Kolonien. Dernburg hielt einen hochinteressanten Vortrag über unsere Kolonien, der eine Reihe neuer Gesichtspunkte enthielt und besonders lehrreiche Vergleiche mit den andern Kolonialmächten brachte. Dernburg schloß: Deutschland wird an seinen Kolonien nur dann eine Freude haben, wenn sie verständig und zielbewußt entwickelt werden und die Ausgaben auf ein Nötiges reduziert, die Einnahmen zur Entlastung des Staatsbudgets gesteigert werden. Aus allem ergibt sich, daß gemäßigte Selbstverwaltung und Bau von Verkehrswegen dazu am geeignetsten sind. Das ganze Geheimnis jeglichen Erfolges in Afrika heißt „Geduld“, sagte schon der berühmte Afrikareisende Nachtigall. Wir haben wertvollen, sogar sehr wertvollen Besitz in unseren Kolonien. Wir haben verhältnismäßig günstige Eingeborenenverhältnisse. Wir haben mancherlei Lehrgeld bezahlt, aber wir müssen uns darauf einrichten, daß wir noch längere Zeit als Staat keine volle Befriedigung unserer Auslagen, als Private nicht überall glänzende Resultate haben werden. Aber die Entwicklung bisher ist nicht unbefriedigend und der Kreis derjenigen, die ein wirkliches Interesse an der Entwicklung nehmen, beständig im Wachsen. Gerade die letzten Wochen haben zur Evidenz bewiesen, daß die deutsche Nation für eine Aufgabe dieses großen Stils, wie die Entwicklung von Kolonien, Sinn, Verständnis und Willen hat, und sie haben von neuem den Beweis geliefert, daß die deutsche Nation eine Nation

der Aktion ist und ein Volk, das einen Glauben an seine Zukunft hat. Die Versammlung lohnte die interessanten Ausführungen durch minutenlangen Beifall.

Ein Gauer à la Köpenick hat in der Uniform eines Zahlmeisters einen Einjährigen des Wandbeneder Husaren-Regiments heimgeführt und ihm zum Teil erhebliche Beträge abgenommen.

Vom Bodensee, 4. Febr. Im Allgäu kann man gegenwärtig sein Brot durch Schneeschaukeln verdienen. Um die Schneeverwehungen wegzuräumen, wurden bislang von der Bahnverwaltung nicht weniger denn 100 000 M. verausgabt. Die Kosten, die der heutige Schnee verursacht, erhöhen sich noch wesentlich, wenn man noch den Schaden dazu rechnet, der durch die Betriebsstörungen, die Einstellung und Umleitung des Verkehrs von der Bagrischen über die württembergische Linie Memmingen-Leutkirch erwachsen ist.

Aus dem Allgäu, 4. Februar. Zu dem Lawinenunglück im Walsertal ist weiter zu berichten, daß gestern Sonntag noch zwei weitere Leichen, die eines Kindes des verunglückten Dekanaten Schuster und die der im Schusterschen Hause tätig gewesenen Krankenpflegerin geborgen wurden. Die Zahl der Toten beträgt also insgesamt 10. Die fünf Verletzten befinden sich im Kloster zu Mittelberg in Pflege. Ihr Befinden ist verhältnismäßig befriedigend.

Ein Telegramm aus Biskra berichtet über Schneefall in der Wüste Sahara in der Oase Biskra.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Febr. Die Ständeversammlung wird am Donnerstag in der herkömmlichen Weise eröffnet werden. — Der ständische Ausschuß trat gestern zusammen, um sich mit den Wahllegitimationen zu beschäftigen.

Stuttgart, 1. Februar. Der König hat den Grafen von Rechberg und Rothenlöwen zum Präsidenten der ersten Kammer auf die Dauer der nächsten ordentlichen Landtagsperiode ernannt.

Stuttgart, 5. Febr. Wie wir hören, ist im Ständischen Ausschuß die Prüfung der Legitimation der Mitglieder beider Kammern heute beendet und hierbei die angefochtene Wahl des Oberamts Oberndorf nach eingehender Berichterstattung und Beratung nicht beanstandet, jedoch die endgültige Entscheidung der II. Kammer vorbehalten worden. Dasselbe trifft zu für die Wahl von Münsingen, die auch angefochten wurde. Hiernach sind die Abgeordneten Andre und Dr. Näbbling vorläufig für legitimiert erklärt worden und wird die Legitimationskommission der II. Kammer sich mit diesen Wahlanfechtungen später noch näher zu befassen haben.

Stuttgart, 4. Febr. Den Landständen soll bald nach ihrem Zusammentritt ein Projekt für den durch das Verfassungsgesetz notwendig gewordenen Erweiterungsbau für die Erste Kammer vorgelegt werden. Neben baulichen Veränderungen des heibergigen Gebäudes soll auf dem Plage des abzubrechenden Kameralamtsgebäudes, Ecke der Linden- und Calverstraße, der Erweiterungsbau aufgeführt werden. Das K. Finanzministerium hat nun im Einverständnis mit dem ständischen Ausschuß neben der Ausstellung amtlich bearbeiteter Vorentwürfe, noch eine Anzahl Architekten zur Lieferung von Planblättern eingeladen. Hierauf sind von den betr. Aufgeforderten Vorschläge eingegangen, deren öffentliche Ausstellung in der König Karls-Halle des Landesgewerbemuseums vom 7. bis zum 16. ds. Mts. stattfinden wird.

Stuttgart, 4. Febr. Ueber die Ausübung des Begnadigungsrechts bei Majestätsbeleidigungen oder Beleidigung eines Mitglieds des König-

lichen Hauses in Württemberg teilt der „St.-Anz.“ folgendes mit: „Abgesehen davon, daß nicht selten ein völliger Nachlaß erkannter Strafen im Weg der Gnade gewährt wird, ist in Württemberg durch die Verfassungsurkunde (§ 97 Abs. 2) auch die Niederschlagung eines schwebenden Strafverfahrens ermöglicht. Von diesem Recht der Krone wird gegenüber den Anzeigen wegen Majestätsbeleidigung ein verhältnismäßig häufiger Gebrauch gemacht; schon seit längerer Zeit ist von Sr. Maj. dem König das Justizministerium zur Niederschlagung des Verfahrens bei solchen Anzeigen, wosfern nach pflichtmäßigem Ermessen hinlängliche Gründe hiefür vorliegen, allgemein ermächtigt, mit der Weisung, in zweifelhaften Fällen die Allerhöchste Entschliebung einzuholen. Hiemit im Zusammenhang steht die Vorschrift, daß alle Anzeigen wegen Majestätsbeleidigung oder Beleidigung eines Mitglieds des königlichen Hauses von der Staatsanwaltschaft vor Erhebung der öffentlichen Klage dem Justizministerium vorzulegen sind. Aus neuerlichem Anlaß haben Seine königliche Majestät jene Ermächtigung wiederholt und dabei dem Justizministerium die Allerhöchste Willensmeinung kundgegeben, daß von der Befugnis zur Niederschlagung des Verfahrens wegen Vergehen der genannten Art tunlichst weitgehender Gebrauch dann gemacht werden soll, wenn die Straftat mehr den Charakter einer nicht überlegten Ungehörigkeit, als eines aus schlimmer Absicht entsprungenen Angriffs an sich trägt.“

Stuttgart, 4. Febr. Wie der Staatsanzeiger für Württemberg hört, wird im laufenden Kalenderjahr eine größere Anzahl von Anwärtern für den niederen Eisenbahndienst angenommen werden.

Ulm, 5. Febr. Für aus Südwestafrika zurückkehrende Soldaten hat die hiesige Ortsgruppe des deutschen Flottenvereins eine Stellenvermittlung eingerichtet. Auch Gesuche um Unterstützung aus dem China- und Südwestafrikafonds des deutschen Flottenvereins werden durch diese Stelle (Hauptmeldeamt Bahnhofstraße 7) entgegengenommen und weitergegeben.

Oberndorf, 5. Febr. Ein hiesiger Jagdpächter erlegte nicht weniger als acht große Füchse.

Mürtingen, 5. Febr. Zwischen Ober- und Unterboihingen wurde heute Nacht von dem Schnellzug der Kaufmann Weinmann von hier überfahren und getötet.

Biberach, 5. Febr. Der junge Kaufmann G. Schüle aus Stuttgart wurde heute früh in einem Hotel tot aufgefunden. Es scheint, daß der Bedauernswerte den Gasbrenner nicht schloß und ein Opfer von Leuchtgasvergiftung wurde.

Leonberg, 4. Februar. In Merklingen brannten, nach dem „Leonberger Tagblatt“, heute nacht 4 Doppelscheuern nieder. Zweifellos liegt wieder Brandstiftung vor. Es ist dies in kurzer Zeit der vierte Brand.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] Bericht vom 4. Februar. In der abgelaufenen Woche hat die Temperatur sich zwar etwas abgemildert, aber die Witterung ihren winterlichen Charakter beibehalten. Von den Bestandteilen wird feste Tendenz bei unerheblichen Preisabweichungen gemeldet. Auf den einheimischen und den bayerischen Schranen waren die Zufuhren kleiner als bisher, der Absatz vollzog sich rasch. Der Verkehr auf heutiger Börse und die Frequenz des Sommerfrachtenmarktes waren sehr lebhaft; Angebot, Nachfrage und Umsätze entsprechend, nur Braugerste geschäftlos. Stimmung fest. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sad: Weib Nr. 0: 30 Mk. — Fig. bis 31 Mk. — Fig. Nr. 1: 28 Mk. 50 Fig. bis 29 Mk. 50 Fig. Nr. 2: 27 Mk. — Fig. bis 28 Mk. — Fig. Nr. 3: 25 Mk. 50 Fig. bis 26 Mk. 50 Fig. Nr. 4: 23 Mk. 50 Fig. bis 24 Mk. 50 Fig. Suppengries 30 Mk. — Fig. bis 31 Mk. — Fig. Kleie 9 Mk. 50 Fig. — 10 Mk. — Fig. (ohne Sad.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat die Forstamtmannsstelle bei dem Forstamt Herrenalbb dem Forstassessor Speer in Blaubeuren übertragen.

Neuenbürg, 4. Febr. Ueber die heute stattgehabte Sitzung der bürgerlichen Kollegien, in welcher unter anderen wichtigen Gegenständen der Anteil an den Baukosten für Errichtung eines Haltepunktes an der Wildbaderstraße bewilligt wurde, werden wir in der nächsten Nr. berichten.

Neuenbürg, 4. Febr. Wie schon in heutiger Enztaler gesagt worden ist, wurde die samose Schneebahn am Sonntag allenthalben zu Schlittensfahrten ausgenutzt. Von ganzen Gesellschaftsausflügen auf Schlitten verdient die des Schwarzwaldbvereins und des Liederfranzes von hier besonders erwähnt zu werden, denn beide Vereine boten ihren Mitgliedern eine genugsam verlaufene Schlittensfahrt; Ausflugsziel war gemeinsam das Gasthaus zum „Grünen Wald“ am Eingang des Holzbachtals. Während der Liederfranz die Richtung von hier

über Schwann-Conweiler-Langenalb einhielt, wählte der Schwarzwaldbverein den Weg von Schwann aus über das Schwanner Tor, die Mönchsstraße, mitten durch schönsten Tannenwald, um den Teilnehmern die Pracht der Schneelandschaft im Schwarzwald aufs eindrucklichste vor Augen zu führen. Bergauf, bergab ging's mitten unter den wie mit Zucker reich landierten Tannen hinweg auf der alten Herrenalber Poststraße, von da ins obere Holzbachtal einbiegend, nicht ohne daß der unermüdete Vorstand, Hr. Apotheker Bozenhardt, ein getreues Bild der entzückenden Schneelandschaft abnahm. Das Holzbachtal selbst, das viel zu wenig aufgesucht wird, bietet in seiner lieblichen Formation mit seinen Sägmühlen-Idyllen eine gar reizende Partie. Ziemlich vorne am Tälchen, nur eine kurze Strecke vom Maisenbächle und der diejem entlang nach Marzell führenden Straße entfernt, liegt das gastliche Haus, die frühere Bergschmiede, allwo Quartier bestellbar war. Während bei der großen Zahl der Schlitten ein Teil der Pferde in den Stallungen der zunächst oben- und untenan liegenden Sägewerke untergebracht wurden, fanden sich die Gesellschaften in dem geräumigen „Grünen Wald“ zusammen. Bei guter Verpflegung, unter frischen Gesangsvorträgen des Liederfranzes, bei einem munteren Tanzchen, welches durch eine heitere Schneeballschlacht wie durch etliche „schmerzlose“ photographische Aufnahmen unterbrochen wurde, verging der Nachmittag nur allzurast. Die Rückfahrt wurde von allen Schlitten über Conweiler genommen, woselbst im feurigen „Nöhle“ zu löblichem Tum Halt gemacht wurde, und von wo aus alsdann abends die Heimfahrt vollends glatt und sicher von statten ging. Noch fand sich, auf dem Markte zu Neuenbürg eingetroffen, ein erklecklicher Teil der Ausflügler beider Vereine im „Schwanen“ zu fröhlichem Beschluß des Tages zusammen.

S. Schömberg, 3. Febr. Am letzten Mittwoch vollzog sich hier ein für unser Gemeinleben bedeutender Wechsel. Pfarrverweser Dierlam verließ nach kurzer, aber segensreicher Tätigkeit seinen hiesigen Wirkungskreis, um dem künftigen definitiven Inhaber der hies. Pfarrstelle, Pfarrer Weitbrecht von Murrhardt, Platz zu machen und an dessen Stelle in Murrhardt seine Arbeit fortzusetzen. Zum Empfang des neuen Geistlichen fuhrten die Mitglieder des Gesamtkirchengemeinderats und die Lehrer des Kirchspiels in 7 Schlitten nach Liebenzell. Unter heftigem Schneetreiben und begrüßt durch das Geläute der Glocken fuhr der stattliche Schlittenzug in Schömberg ein. Im Schulzimmer fand sodann eine kurze Begrüßungsfeier statt, eröffnet durch den Schülerchor: „Mit dem Herrn fang alles an.“ Kirchengemeinderat Römpker sprach den Willkommgruß und brachte die Glück- und Segenswünsche der zahlreich erschienenen Gemeindeglieder und der Gesamtkirchengemeinde zum Ausdruck, worauf Pfarrer Weitbrecht mit Worten des Dankes und herzlichster Freude über den schönen Empfang erwiderte. — Am heutigen Sonntag wurde unser neuer Geistlicher feierlich in sein Amt eingeführt. Vor einer stattlichen Festversammlung hielt er seine Antrittspredigt, in der er einen guten Grund für seine künftige Amtstätigkeit legte und auch den richtigen Ton für die Herzen seiner Zuhörer fand, indem er Jesus als den allerhöchsten Menschenkenner, aber auch als den besten Menschenfreund in eindringlichen Worten schilderte und für seine eigene Wirksamkeit zum Vorbild wählte. Die feierliche Einsegnung ins neue Amt erfolgte durch Hrn. Dekan Uhl. Als Zeugen waren Pfarrer Gayler-Langenbrand und Schultheiß Berisch-Jageloch zugegen. Das Investiturenessen in der Linde vereinigte eine stattliche Zahl von Teilnehmern um die Pfarrfamilie und befriedigte jedermann in reichem Maß. Während desselben ergriß Kirchengemeinderat Römpker das Wort zu einer kurzen Tischrede, in welcher er der Freude, wieder dauernd einen Seelsorger in unserer Mitte zu haben und den Glückwünschen für ihn und seine Frau Ausdruck gab. Dekan Uhl übermittelte freundliche Grüße und Segenswünsche des früheren Ortsgeistlichen, Pfarrer Siegel in Bonlanden, der immer noch ein lebhaftes Interesse am Wohlergehen unserer Gemeinde sich bewahrt hat. Mit einem Antworttelegramm wurde sodann auch unsererseits die Brücke von unserer Schwarzwaldböhe nach der Zilderebene hinübergeschlagen. Möge nun unser neuer Seelsorger hier gefunden haben, was er gesucht und gewünscht hat: ein weites, reiches Arbeitsfeld, auf dem seine Kräfte sich voll und ganz entfalten können zum Heil und Segen unserer Gemeinde. — Herrenalbb, 5. Febr. (Korr.) Am Sonntag den 3. ds. Mts. hielt der Militärverein im großen Saale des Hotels zur „Post“ sein Stiftungsfest mit Gabenverlosung, wozu eine Abteilung des Rastatter Infanterie-Regiments Nr. 111 die Musik stellte. Der Saal war sehr geschmackvoll dekoriert. Als Gäste hatten sich die Mitglieder des Gesangsvereins Liederfranz Herrenalbb, des Kirchenchors und des Goistaler Liederfranzes eingefunden; sie wurden in einer eindrucksvollen Begrüßungsrede des Vorstandes, Hrn. Hotelbesitzer A. Hauber, willkommen geheißen. Glückwünschs-Ansprachen wurden dem festgebenden Verein seitens des Kirchenchors und des Goistaler Vereins zuteil; die beiden letzteren haben auch durch Gesangsvorträge zur Unterhaltung der Gäste beigetragen. Die Gabenverlosung war mit einer großen Anzahl praktischer Gegenstände ausgestattet, so daß der Abend, der mit fröhlichem Tanze schloß, einen wohl gelungenen Verlauf nahm.

Neuenbürg, 5. Febr. Der verheiratete Flaschner Gottlob Köhle (früher hier wohnhaft), welcher in der Metallwarenfabrik von G. Wolf in Pforzheim beschäftigt ist, hatte gestern nachmittag das Mißgeschick, die linke Hand in die von ihm zu bedienenden Maschine zu bringen, wodurch ihm 4 Finger abgechnitten wurden.

Neuenbürg, 5. Febr. Am Donnerstag den 7. Febr. finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Findex eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Virkenfeld. Letzten Samstag abend hat sich der hiesige Bürger und Goldschmied J. M. in seiner Strehütte erhängt.

Virkenfeld. Ein Messerheld, der 22 Jahre alte Kaufmann Karl Spriegel in Pforzheim, von Dill-Weihenstein gebürtig, wurde am Montag von Landjäger Hörer festgenommen und ans Amtsgericht eingeliefert, weil er in der Nacht vom Sonntag auf Montag 3 hiesige Personen, darunter den 23 Jahre alten Joh. Waidele, Kutscher in der Waschanstalt, erheblich gestochen hatte; 2 davon wurden im Neuenbürgers Krankenhaus untergebracht.

Virkenfeld. Vor einiger Zeit wurde im hiesigen Gemeinewald Schönbügel die letzte starke Buche gefällt, die 13 Km. Holz nebst Reisach lieferte.

Wildbad, 5. Febr. Das Gasthaus z. „Adler“ der Frau Bauamtsvermeister Hammer ging in den Besitz des Herrn Gustav Ruch zum Preise von 76 000 Mk. über.

Darmisches.

(Der Beseu als Brautwerber.) Ein reicher englischer Gutsbesitzer, welcher auf die moderne Töchtererziehung blutwenig hielt, warnte seinen erwachsenen Sohn vor unseren gelehrten, schnabellchnellen, puzsichtigen Dämchen. „Du mußt dir eine rechte Hausfrau erwählen“, pflegte er zu sagen, — „keinen Zieraffen, der über einen Beienstiel stolpert!“ Der junge Mann nahm sich die Lehre zu Herzen; an einem schönen Frühlingstage, da sein Vater eine große Gesellschaft auf sein Gut geladen hatte, legt er einen Beseu quer über die Haustreppe, als man von Tisch aufbrach, um einen Spaziergang in das Lustgehölz zu machen. „Gib acht“, sagte er zu einem seiner Freunde, der mit ihm draußen wartete, „dieser Beseu soll mir eine Frau freien helfen; dasjenige Mädchen in der Gesellschaft, das diesen Beseu aufhebt und sich nicht dessen schämt, soll meine Frau werden.“ Sie warten, bis die Gesellschaft den Speisesaal verließ und herauskam; die meisten der jungen Damen schritten über den Beseu hinweg, einige stolperten darüber, endlich aber bückte sich ein hübsches junges Mädchen danach, hob ihn auf und stellte ihn an seinen Platz. Der junge Mann hielt sein Wort, sie ward seine Gattin, und beide hatten nie den Zufall zu bereuen, welcher sie zusammengeführt hatte.

Das Abschneiden der Haare befördert den Wuchs nicht, wohl aber wird das Haar durch laue Kopfwaschungen kräftiger. Wenn man den Kopf recht oft, am besten täglich, vor dem Schlafengehen mehrere Male mit lauwarmem Wasser langsam übergießt, daß das Wasser durch das ganze Haar rieselt, so wird die Kopfhaut gestärkt und dadurch werden die Haarwurzeln kräftiger. Man hat die Freude, gesundes, starkes Haar zu bekommen. Außerdem sind solche Kopfbäder auch nervenstärkend, nur soll das Wasser so warm sein, als es dem Kopf angenehm ist. Auch das Ausfallen gesunder Haare wird dadurch verhindert.

(Kahen einer bestir werden, je Pfefferstau den Pfeffer Stunde an Auch durch Garten spritz man gleich beschädigen der Raut dieser Pfeffer)

[Schlag einer Geseu einen einfü Prediger Geistlicher, Herr Vater]

[Verein Gestern M erst wieder anders ma verband de hat morgen hatten wir]

Zu ju selben ober gefunden fangsjill heit eines

Mit n andern 3 Summe d zu erhalte

Gebild Weinung forchende

Neue auch die und herr Gunsten d mit einer Ruch aus Reiche lie gebnisse r

Re 3. Bah Ned Dr. gen

4. Bah Ba 817

8. Bah Su 761

9. Bah Tu Ed

12. Bah Ma 817

14. Bah St St

* Pf 14 635, gewährt.

Pf Pf Das Eichhorn

Karl Ged (S

Ergebnisse der Reichstags-Stichwahl vom 5. Februar 1907.

(Kahen zu vertreiben.) Will man Kahen von einer bestimmten Stelle, z. B. im Garten, loswerden, so bestreue man dieselbe mit recht feinem Pfefferstaub. Die Kahen ziehen beim Schnuppern den Pfefferstaub in die Nase und werden von der Stunde an solche Stellen nicht mehr aufsuchen. Auch durch Bespritzen mit Wasser mittelst einer Gartenströhe oder durch Schießen mit Erbsen kann man gleichfalls die Kahen vertreiben, ohne sie zu beschädigen. Außerdem wird auch die Anpflanzung der Raute empfohlen, weil die Kahen den Geruch dieser Pflanze nicht vertragen können.

[Schlagfertig.] Ein Schiffs-Kapitän bemerkte in einer Gesellschaft: „Wenn ich so unglücklich wäre, einen einfältigen Sohn zu haben, so ließe ich ihn Prediger werden.“ — „Ei! sagte ein anwesender Geistlicher, „da denken Sie ja ganz anders als Ihr Herr Vater.“

[Vereinsmeierei.] „Schäm' Dich doch Mann! Gestern Mittag gingst Du fort und jetzt kommst Du erst wieder . . .!“ — Ja — es ließ sich nicht anders machen: Die Wandersektion vom Sportsverband der Sängerabteilung unseres Turnvereins hat morgen ihren Stiftungsfestvorfeierausflug und da hatten wir Hauptprobe.“ (Flieg. Bl.)

Silberrätzel.

gau, haut, mann, ra, ter.

Zu suchen sind 5 zweisilbige Wörter, deren Endsilben oben gegeben sind. Wer die richtigen Wörter gefunden hat, kann sie so ordnen, daß ihre Anfangsilben etwas bezeichnen, was für die Sicherheit eines Kriegsschiffes von Wichtigkeit ist.

Aufgabe.

Mit welcher Zahl muß man 70 und mit welcher andern Zahl muß man 71 multiplizieren um als Summe der beiden Resultate unsere Jahreszahl 1907 zu erhalten?

Gedankensplitter.

Klein Wippen will unter die Leute —
Weht gerne auf!
Frau Weisheit — als ob sie sich scheute,
Bleibt still zu Haus!
Gebildet ist die in sich selber ruhende, von fremder
Reinigung unabhängige, allein dem eigenen Innern ge-
hörende Persönlichkeit.
Die beste Wille ist das Gold,
Durch sie scheint grad', was krumm ist,
Was alt, scheint jung, was budlig, hold,
Und weiß' und klug, was dumm ist.

Neuenbürg, 6. Febr. Hinter uns liegt nun auch die Reichstags-Stichwahl, welche nach hin- und hergehendem Kampf die Entscheidung zu Gunsten des bisherigen Abgeordneten Schweichardt mit einer Mehrheit von 1280 Stimmen gebracht hat. Auch aus Württemberg und dem ganzen Deutschen Reich liegen bei Schluß des heutigen Bl. die Ergebnisse vor, die wir, soweit möglich, mitteilen.

Reichstags-Stichwahl-Ergebnisse.

3. Wahlkreis (Besigheim, Brackenheim, Heilbronn, Neckarfulda): Prof. Naumann (Sp.) 15 696, Dr. Wolff (Wbd.) 14 178 Stimmen. Naumann gewählt.
4. Wahlkreis (Vöblingen, Leonberg, Maulbronn, Baihingen): Roth (Wbd.) 8530, Leo (Sp.) 8176. Roth gewählt.
8. Wahlkreis (Freudenstadt, Gorb, Oberndorf, Sulz): Wagner (Sp.) 12 084, Andre (Ztr.) 7612 St. Wagner gewählt.
9. Wahlkreis (Balingen, Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen): Konr. Haupmann (Sp.) 14 132, Schellhorn (Ztr.) 12 411. Haupmann gewählt.
12. Wahlkreis (Crailsheim, Künzelsau, Gerabronn, Mergentheim): Vogt (Wbd.) 9948, Augst (Sp.) 8178. Vogt gewählt.
14. Wahlkreis (Geislingen, Heidenheim, Ulm): Storz (Sp.) 14 617, Dietrich (Soz.) 10 213. Storz gewählt.

* Pforzheim-Durlach. Fabrikant Wittum (natl.) 14 635, Nebast. Eichhorn (Soz.) 16 077. Eichhorn gewählt.

Pforz.-Stadt: Wittum 5529, Eichhorn 6154.
Pforz.-Amt: Wittum 3200, Eichhorn 3574.
Das Zentrum gab ziemlich viele Stimmen für Eichhorn ab.

Karlsruhe-Bruchsal. Dr. Weill (frei.) 15 834, Ged (Soz.) 17 157. Ged gewählt.

Wahl- berechtigte.	Wahlbezirke.	Ab- stimmende.	Ablung			Hauptwahl am 25. Jan. 1907:			
			(konf. u. l. d. Wbd.)	Schweid- hardt (Volksp.)	An- gütig	Ablung	Schweid- hardt	Oster (Soz.)	Zentrum
557	Neuenbürg . . .	405	66	337	2	37	240	171	4
144	Arnbach . . .	81	19	59	3	5	42	73	—
54	Reinberg . . .	34	17	17	—	15	20	6	—
110	Bernbach . . .	66	19	46	1	9	51	17	—
95	Biefelsberg . . .	63	27	36	—	9	35	35	—
558	Birkenfeld . . .	342	227	110	5	29	91	351	3
523	Calmbach . . .	363	68	287	8	53	205	150	2
225	Conweiler . . .	158	19	134	5	4	92	87	—
107	Dennach . . .	78	17	61	—	10	56	18	—
204	Dobel . . .	156	11	145	—	6	99	54	—
150	Engelsbrand . . .	66	17	42	7	6	39	87	—
76	Enzlstörle . . .	67	12	55	—	6	40	16	—
264	Feldrennach . . .	157	28	128	1	4	83	115	—
332	Gräfenhausen . . .	239	163	76	—	102	76	93	2
141	Grumbach . . .	83	44	34	5	3	35	85	—
300	Herrenalb . . .	260	25	235	—	21	196	12	—
253	Höfen . . .	207	9	195	3	2	157	31	3
45	Igelsloch . . .	36	19	17	—	16	21	—	—
79	Kapsenhardt . . .	53	22	30	1	10	30	31	—
120	Langenbrand . . .	88	28	55	—	26	36	32	—
292	Loffenau . . .	225	10	215	—	8	150	19	—
80	Maisbach . . .	54	11	43	—	13	32	16	—
107	Neusatz . . .	84	38	46	—	15	27	37	—
48	Oberlengenhardt . . .	33	9	24	—	3	19	10	—
100	Ob- u. Unterniebelsh.	70	24	45	1	9	47	30	—
195	Ottenhausen . . .	125	77	46	2	58	39	68	—
81	Rotenhol . . .	69	4	65	—	6	44	22	—
87	Salmbach . . .	47	23	20	4	2	12	69	—
184	Schömbach . . .	131	25	106	—	20	89	12	—
188	Schwann . . .	117	25	91	1	6	74	69	1
49	Schwarzenberg . . .	30	11	19	—	9	15	18	—
37	Unterlengenhardt . . .	25	14	11	—	12	6	8	—
117	Waldrennach . . .	66	15	50	1	3	34	58	—
885	Wildbad . . .	767	55	707	5	36	516	91	27
6787	Neuenbürg, Olt. Bez.	4840	1198	3587	55	573	2748	1991	42
5810	Calw, "	—	2352	2286	—	2164	1853	823	27
5351	Herrenberg, "	—	2929	1448	—	2432	1222	299	268
5364	Hagold, "	—	2087	2525	—	1917	2071	326	89
23 312	zusammen —	—	8566	9846	—	7086	7894	3439	426

Schweichardt (Sp.) ist hienach mit einer Mehrheit von 1280 Stimmen gewählt.

Freiburg. Obkircher (natl.) 12 483, Hauser (Ztr.) 15 430. Hauser gewählt.

Heidelberg. Beck (natl.) 14 670, Winter (konf.) 9884. Beck gewählt.

Donauessingen-Billingen. Weißhaar (natl.) 11 107, Duffner (Ztr.) 12 570. Duffner gewählt.

Lörrach-Mühlheim. Blankenhorn (natl.) 11 130, Kopf (Ztr.) 9334. Blankenhorn gewählt.

München I. Der liberale Kandidat Wölzl glänzend gewählt gegen Birk (Soz.).

München II. v. Bollmar (Soz.) mit großer Mehrheit gewählt.

Strasbourg-Land. Blumenthal (südd. Volksp.) 9268, Will (Z.) 10 252. Dr. Will gewählt.

Gewählt:

Frankfurt (Main): Deser (d. Sp.) früher Soz.

Freiburg: Graf Oriola (natl.) behauptet.

Wiesbaden: Lehmann (Soz.) seither natl.

Offenbach: Ulrich (Soz.) seither natl.

Stettin: Dr. Dohm (fr. Bg.) seither Soz.

Danzig-Stadt: Rommjen (fr. Bg.) wiedergew.

Schleswig-Holstein 2 (Flensburg) Wommelsdorff (natl.) seither Soz.

Erfurt I (Nordhausen) Wiemer (fr. Sp.) wiedergew.

Aberfeld-Barmen: Linz (christl.-Soz.) gegen Mollenbuhr (seith. S.)

Dresden-Alstadt: Heinsze (natl.) seith. Soz.

Zittau: Buddeberg (fr. Sp.) seither Soz.

Köln: Trimborn (Ztr.) wiedergew.

Schweidniz: Nischhofen (konf.) wiedergew.

Rainz: David (Soz.) wiedergew.

Essen: Giesberts (Ztr.) wiedergew.

Strasbourg-Stadt: Wöhle (Soz.) seith. fr. Bg.

Berlin I: Dr. Kämpf (fr. Sp.) wie seither.

Leipzig: Eichhoff (fr. Sp.) seither Soz.

Neh: Gregoire (Lothringer) wie bisher.

native (bisher 52), 55 Nationalliberale (bisher 51), 43 Sozialdemokraten (bisher 79), 28 freisinnige Volkspartei (bisher 20), 21 Reichspartei (bisher 22), 20 Polen (bisher 16), 15 wirtschaftliche Vereinigung, 11 freisinnige Vereinig. (bisher 10), 10 Fraktionslose, 8 Bund der Landwirte (bisher 4), 7 Deutsche Volkspartei (bisher 6), 7 Gläffler (bisher 10), 6 Reformpartei (wie bisher), 1 Welfe (bisher 7) und 1 Däne (wie bisher).

Nach dem Gesamtergebnis der Reichstagswahlen in Württemberg hat die Sozialdemokratie 3 Sitze verloren, und zwar 4. Wahlkreis (Vöblingen), 5. (Ehlingen) und 10. (Göppingen). Die Volkspartei hat 2 Sitze erobert, den 3. (Heilbronn) vom Bauernbund und den 10. (Göppingen) von der Sozialdemokratie. Die Deutsche Partei hat einen Sitz der Sozialdemokratie abgenommen, und zwar den 5. Wahlkreis (Ehlingen). Der Bauernbund hat einen Wahlkreis verloren, nämlich den 3. (Heilbronn) an die Volkspartei, dafür aber den 4. (Vöblingen) der Sozialdemokratie abgenommen. Das Zentrum hat seine 4 Wahlkreise behauptet. Das hervorstechendste Moment bei den Stichwahlen war zweifellos die Wahl Konrad Haupmann's in Tuttlingen, der trotz der Parole der Sozialdemokratie, das Zentrum zu unterstützen, mit 1720 Stimmen Mehrheit gesiegt hat. Sehr bemerkenswert ist auch die Wahl des national gesinnten Demokraten Storz in Ulm, wodurch der Sozialdemokratie die letzte Aussicht auf Erfolg genommen wurde. Der Ausfall der Wahlen in Württemberg kann als durchaus befriedigend angesehen werden und hat den Erwartungen, welche eine nationalgesinnte Wählerschaft hegen konnte, voll entsprochen.

Es zeigen sich nun in Württemberg folgende Parteiverhältnisse: Es entfallen auf die Nationalliberalen 2 (+ 1), den Bauernbund 3, die Volkspartei 7 (+ 2), das Zentrum 4 (wie bisher) und die Sozialdemokratie 1 (weniger 3) Sitze.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

An die k. Ev. Pfarrämter.

Gemäß § 60 der V. V. ist die Fertigung der **Stats** im Monat Februar zu erledigen vor Beginn der neuen Rechnungsperiode. Wenn ein etwaiges Defizit durch Umlage gedeckt werden soll, nach Art. 65, Abs. 2, des staatlichen Gesetzes vom 22. Juli 1906, so ist der Umlagebeschluss womöglich gleichzeitig mit dem Etat einzusenden. Zur Vermeidung unliebsamer und den Geschäftsgang störender Verzögerungen wird empfohlen, von Ziff. IV des Konf.-Erlasses vom 22. Dezember 1903 (K.-Bl. XIII, S. 28) Gebrauch zu machen.

Der Umlagebeschluss soll sich auf die ganze Rechnungsperiode erstrecken, nicht aber soll die letztere, wenn mehrjährig, zerstückelt werden in Jahresstrecken von verschiedenartigen Umlageverfahren. Ueberdies wird auf § 34, Abs. 4 der Vollzugsverordnung vom 15. August 1906 aufmerksam gemacht.

Den 4. Februar 1907. K. Ev. Dekanatamt.
Hhl.

Gemeinde Waldrennach.

Stangen-Verkauf.

Am Montag, den 11. Februar ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr

kommen aus dem Gemeindevald Heumaden auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Fichten:		
Baumstangen	I. a	168 St.
"	I. b	294 "
"	II. A.	137 " darunter 13 Tannen
"	III. "	14 "
Hagstangen	I.	466 "
"	II.	491 "
"	III.	192 "
Hopfenstangen	I.	647 "
"	II.	58 "
"	IV.	83 " darunter 20 Tannen
"	V.	30 " Tannen
Rebtrieben	I.	47 "

Den 5. Februar 1907. Schultheißenamt.
Sched.

Liederfranz Neuenbürg.

Am Sonntag den 10. Februar ds. Js.
abends von 7 Uhr ab

findet im **Gasthof zum „Bären“** unserer



Masken-Ball

mit der Grundidee:

Bauernhochzeit

und humoristischen Aufführungen

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie sonstige Freunde der Sache höflich einladen.

Der Ausschuss.

Eintritt für Mitglieder mit Angehörigen frei,
für Nichtmitglieder 1 Mk.

Maskierte (auch Mitglieder) müssen mit Eintrittskarten versehen sein, welche von heute ab bei Mitglied Klausen zu haben und am Saaleingang vorzuzeigen sind.

— Demaskierung 11 Uhr. —

Maskenabzeichen sind obligatorisch und am Saaleingang zu erwerben.

Das Belegen von Plätzen ist nicht gestattet.

Fleischkonserven

aller Art.

Fleisch- und Wurst- waren

nach
**Braunschweiger, Westphälischer
und Thüringer Art**

in der besten Qualität u. von feinstem
Geschmack liefert die
Württ. Fleischwarenfabrik Tübingen.

Zu haben in allen einschlägig. bez. Geschäften.
Man verlange ausdrücklich unsere Ware.

Außer Fleisch haben wir auch Trichinen-Be-
schau eingeführt und können wir für größte
Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren
garantieren!

In Neuenbürg zu haben bei: **Wilhelm Fiech.**

Klavierstimmer

G. Hedel von Stuttgart
kommt nächstens.

Aufträge nimmt entg. die Red.

Kaufmannslehrling

auf Ostern gesucht auf Kontor einer Silberwarenfabrik, woselbst ihm Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung (auch in Sprachen) geboten.

Offerte unter A 201 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Goldschmieds-Lehrling

gesucht auf Ostern bei guter Bezahlung.

Offerten unter D 204 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Pforzheim.

Lehrlinge u. Lehrmädchen

fürs **Kettenschach** werden zur gründlichen Ausbildung unter günstigen Bedingungen angenommen bei

Abel & Zimmermann
Uhrkettenfabrik (Gold u. Double).

Bei der am 31. Jan. 1907 und 1. Febr. ds. Js. amtlich vorgenommenen Ziehung der

Geldlotterie

zur Erbauung einer katholischen Kirche in Gannstatt haben folgende Lose gewonnen:

19 069, 19 085, 51 031,
64 044 je 5 M.; 19 050,
51 039 je 10 M.; 51 047
25 M.

G. Meeh.

Polissenlehrling

findet bei gutem Lohn und tüchtiger Ausbildung auf Ostern Stelle in Silberwarenfabrik.

Offerten unter C 203 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendliches Aussehen, zarte, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die echte **Steenpferd-Bienenmilch-Seife** von **Bergmann & Co., Nadebnul** mit Schutzmarke: **Steenpferd.** à St. 50 Pf. bei: **Karl Maßler u. Albert Neugart, Neuenbürg.**

Emaillense-Lehrling

bei guter Bezahlung u. garantiert tücht. Ausbildung findet Stelle.

Offerten unter B 202 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein gesundes, erfrischendes u. wohlschmeckendes **Haustgetränk** bereiten Sie sich aus **Heinen's Kunstmohrstrakt.** Das Liter stellt sich auf 6 bis 7 Pfg. Frei von gesundheits-schädlichen Substanzen laut Analyse des vereidigten **Chemikers.** Portion = 150 Liter = Mk. 3.20, 50 Liter = Mk. 1.25.

Karl Heinen, Pforzheim und Wübbob-Schönbürg; Fr. Andräs jr. hier.

Neuenbürg, den 5. Februar 1907.

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, unsern lieben Gatten und Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel



Gottlieb Blaich,

Sensenfchmied

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 37 Jahren, 2 Monaten unerwartet schnell in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Blaich, geb. Reutter.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
nachmittags 3 Uhr statt.

Neuenbürg, den 5. Februar 1907.

Todes-Anzeige.

Dienstag früh verschied nach kurzer Krankheit
unser Altersgenosse



Gottlieb Blaich

Sensenfchmied hier.

Wir werden ihm stets ein treues Andenken
bewahren.

Seine Altersgenossen 1869.

Beerdigung: Donnerstag mittag 3 Uhr.

Neuenbürg.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte Freunde
und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag, den 9. Februar d. J.
in den Gasthof zum „Bären“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gustav Krauss,
Sohn des Jakob Krauss, Fabrikarbeiter.

Alara Andräs,
Tochter des Gottlob Andräs, Schreiner.

Höfen.

Wir erlauben uns, Verwandte Freunde und
und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag, den 9. Februar ds. Js.
in das Gasthaus zur „Arone“ in Höfen

freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als persön-
liche Einladung entgegennehmen zu wollen.

Gottlieb Knöller, Zimmermann, Höfen,
Sohn des † Fr. Knöller, Fldyer.

Dorothea Schwend, Ruffenhansen,
Tochter des † Ehr. Schwend, Aufseher.

Sämtliche Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen **C. Meeh.**